

Als Delegierte des IX. Parteitages der SED nahm ich ein umfangreiches Gepäck mit nach Berlin. Allein die Überfüllung des anteiligen Milchplanes unserer LPG „Otto Buchwitz“ in Lichtenberg,

Kreis Bischofswerda, füllte einen halben Eisenbahnwagen mit Frischrahmbutter. Das machte mich stolz. Schon während des Parteitages und erst recht bei der Auswertung seiner Beschlüsse in unserer Grundorganisation wurde mir bewußt, daß die Anforderungen an uns ständig wachsen.

Ausgehend von dieser Erkenntnis haben die Genossen im Vorstand der LPG und in den Arbeitskollektiven die Beschlüsse des IX. Parteitages erläutert. Die Mitgliederversammlung zog Schlußfolgerungen für das weitere politische Wirken der Grundorganisation. Uns kommt es nicht nur auf die Zustimmung zu den Beschlüssen des Parteitages an, sondern vor allem auf neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zur Verwirklichung der Beschlüsse. So hat sich die LPG das Ziel gestellt, den Jahresproduktionsplan für Milch um 325 Tonnen, für Rindfleisch um 300 Tonnen und für Schweinefleisch um 270 Tonnen zu überbieten.

Mehr Nahrungsgüter für die Bevölkerung

Obwohl sich unsere LPG auf die Milchproduktion spezialisiert — wir haben eine industriemäßige Milchproduktionsanlage mit 1300 Kühen und bauen die anderen Ställe immer mehr als Vor- und Nachnutzungseinheiten dieser Anlage aus — erweitern wir auch die Produktion von Rind- und Schweinefleisch. Dazu werden alle Stallkapazitäten genutzt, zusätzlich Sauen ge-

„Notizen zum Plan“ in der Tierproduktion

deckt und Rinder gemästet. Wir haben den Genossenschaftsmitgliedern erklärt, daß dies der Grundorientierung für den sozialistischen Wettbewerb entspricht, daß wir dadurch dazu beitragen, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern kontinuierlich zu verbessern und die Hauptaufgabe zu lösen.

Die Parteiorganisation hat sich die Aufgabe gestellt, die Initiative der Genossenschaftsmitglieder so zu entfalten, daß die hohen Wettbewerbsziele erreicht werden. Dazu faßte die Mitgliederversammlung einen Beschluß. Ein Hauptpunkt dieses Beschlusses ist die aktive politisch-ideologische Arbeit der Genossen bei der Führung des Wettbewerbs in und zwischen den Kollektiven.

Unser Wettbewerb ist nach dem Prinzip des innerbetrieblichen Leistungsvergleiches aufgebaut. Je drei vergleichbare Produktionskollektive kämpfen unter der Losung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ um höchste Wettbewerbsergebnisse. Monatlich wird das beste Kollektiv einer jeden Gruppe nach einheitlichen abrechenbaren Kennziffern ermittelt und ausgezeichnet. Schwerpunkte des Wettbewerbs sind die kontinuierliche Planerfüllung, die planmäßige Reproduktion des Viehbestandes und eine hohe Futterökonomie. Verstärkt wenden wir uns dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu, dem Schlüssel der weiteren sozialistischen Intensivierung. An erster Stelle ste-

Leserbriefe

duktion mit der Erschließung weiterer Reserven abfangen können. Dabei tragen wir als Konsumgüterproduzent ja gleichfalls eine große Verantwortung. Ich bin davon überzeugt, daß wir durch das Mitdenken aller im Betrieb auch künftig diese großen Aufgaben meistern werden. Damit es so ist, will ich mit meiner Verpflichtung dafür einen Beitrag leisten.

Elfriede »Weierstall
BPO im VEB Textilwerke
Palla, Glauchau

Kunst — ein unentbehrlicher Weggefährte

Die bisherigen Diskussionen in unserer Parteiorganisation und in unserem Ensemble des Kleist-Theaters in Frankfurt (Oder) ergaben: Den IX. Parteitag auswerten, das heißt für uns, Verwirklichung des Spielplans in hoher künstlerischer Qualität. Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs in allen Bereichen des Theaters als Methode zur kontinuierlichen und effektiven Entwicklung von Ensemble und Theateraufführung.

Vertiefung der marxistisch-leninistischen Bildung der Künstler, als eine wesentliche Voraussetzung für ein reiches und vielfältiges sozialistisch-realistisches Kunstschaffen.

In den Gesprächen wurden unter anderem zwei Forderungen gestellt: 1. Die Erfahrungen der Bewegung „Notizen zum Plan“ auch für unsere Arbeit anzuwenden und so reichlich vorhandene Reserven in der künstlerischen und technischen Arbeit